

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 91.

Winnenden, Samstag den 5. August

1893.

Winnenden.

Die Bestellungen an Streu-, Futter- und Düngmitteln

bei der Nothstandskommission werden am 5. August abgesandt, weshalb ich
um die Anmeldungen bis dorthin ersuche.

Den 31. Juli 1893. Stadtschultheiß **Hiemer.**

Winnenden.

Wegen der **Weizenernte** sind die **Tauben** von morgen an 8
Tage lang bei Strafermeidung eingesperrt zu halten.

Den 4. August 1893. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Nach heute erhaltener Mitteilung vom Verband württ. landw. Ge-
nossenschaften werden die Bestellungen von:

**Kleie, Mohnkuchen, Erdnuskuchen, Superphosphat,
Thomasphosphat und Kainit** demnächst zur Ausführung kommen.

Hievon werden die betreffenden Gemeinden mit dem Bemerkten benach-
richtigt, daß, sobald die genannten Gegenstände angekommen sein werden,
weitere Benachrichtigung erfolgen wird.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf dem hiesigen Bahnhof 20
Zentner **Pferdezahnumais** (schöne Qualität) parat liegen, worauf bei
dem Unterzeichneten sofort Bestellungen gemacht werden können.

Den 2. August 1893.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Sekretär:

Oberamtsflecker **Etzel.**

Liedertafel Winnenden.

Die Mitglieder der Liedertafel versammeln sich heute
Samstag Abend 8 Uhr zu einer Besprechung
wegen **photographischer Aufnahme des Vereins**
mit den **Festdamen** bei Mitglied **Maier** z. Post.

Der Ausschuss.

Liedertafel Winnenden.

Dankagung.

Die Liedertafel fühlt sich noch verpflichtet, allen denjenigen,
welche ihr bei dem Feste durch versch. Dienstleistungen so hilf-
reich zur Seite gestanden sind, sowie den Feuerwehrleuten, die
die Aufrechterhaltung der Ordnung bereitwillig übernommen
haben, den besten Dank hiemit öffentlich auszudrücken.

Der Ausschuss.

Einladung.

Es sind auf **Mittwoch den 9. August**, mittags 12
Uhr in die **Rose** zu Winnenden sämtliche **Farrenhalter** dieses
Bezirks, sowie die werthe **Bezirksschaubehörde** zu einer Besprechung
dieser Sache bestens eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Mehrere **Farrenhalter.**

Winnenden.

**Sinnquantin, Wicken, Erbsen,
Pferdezahnumais,
weisser Rübsamen,
Johannesroggen, weiss. Senf,
Lupinen, Buchweizen**

ist in gesunder, schönster, keimfähiger Ware wieder angekommen.

C. Baumann,

Mehlhandlung.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl
zu ungewöhnlich billigen Preisen:

== **Tuch & Buxkins** ==

halbwoll. u. baumwoll. **Hosenzeuge,**
wollene u. halbwoll. **Kleiderstoffe,**

Aussteuer-Artikel

wie:

**Damast, Satin Augusta, Cölisch,
Bettdrill, Wachstücher, Tafeltücher,
Tischtücher, Servietten, Handtücher,
weiße & farbige Betttücher** etc. etc.,
**lein., baumwoll. & Gummi-Kragen,
lein., b'woll. & Gummi-Manschetten,
Mey und Edlich's Stoffkragen und
Manschetten 1., 2., 3. Qualität,
Cravatten & Taschentücher,
sowie sämtl. Kurzwaren.**

Hauptsächlich mache ich auf eine große Partie

== **Baumwollflanell** ==

ganz besonders aufmerksam.

Für diese günstige Gelegenheit lade ich zu recht
fleißigem Besuch höflichst ein.

Hochachtungsvoll

C. J. Hespeler.

Red Star Line.

Königl. Belg. Postdampfschiffahrt
von **Antwerpen** direkt nach
New-York & Philadelphia.



Reisende und Auswanderer befördert und ist gerne zu jeder Auskunft
bereit der Bezirksagent

G. Langbein, Rfm.
in Winnenden.

Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter
Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere
Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-
schaftliche Geräte

Ziehung **29. September 1893**

sind à 1 Mark zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.
Besten Fliegen-Leim
 in Töpfen zum Selbstanstreichen à 25, 30 und 35 S per Topf sowie
Fliegen-Hüte
 frisch und klebrig bleibend, bei
Buchh. Dobler.

Winnenden.
Mostpress-Tücher
 doppelgeschlagen, in allen Größen,
 empfiehlt billigt
Chr. Lang, Seiler.

Hauskauf-Gesuch.
 Es wird ein Oeko-
 nomieanwesen mit
 oder ohne Güter,
 eventuell auch ein Wohnhaus
 mit angrenzendem Garten
 oder eine kleinere Brauerei
 oder Brennerei zu kaufen
 gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
**Den Oehmd-Gras-
 Ertrag**
 seiner 3 Baumgüter im Stöckach und
 Kesselrain (an der Birkmannsweiler
 Straße) verkauft kommenden Montag,
 abends 6 Uhr auf dem Platz,
 Anfang im Stöckach.
Hfm. Langbein.

Winnenden.
 Einige Eimer
guten Most
 verkauft und gebe auch in kleinerem
 Quantum ab
Carl Mayer.

Winnenden.
 Der Unterzeichnete hat ein etwa
 600 Liter haltendes
Fass
 zu annehmbarem Preise zu verkaufen.
 Postmeister **Fetter.**

Winnenden.
Eine Wohnung
 womöglich mit einer **heizbaren**
Werkstätte wird gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
**Wohnung zu
 vermieten.**
 Zwei ineinandergehende Zimmer mit
 Küche, Keller und Bühnenraum sind
 auf Martini zu vermieten.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein schönes 11 Wochen trächtiges
Mutterschwein
 (Erstling) verkauft
A. Bahler, Bäcker.

**Eine Pfaff-
 Nähmaschine**
 zu Mk. 65
 ganz neu (noch nicht
 ausgepackt) wegen ganz
 besonderer Umstände verkauft. Näheres
 durch
Wilh. Kummerer,
 Zell bei Backnang.

**SUPPEN
 MAGGI
 WÜRZE**

**Sanitätsrat
 Dr. Bilfinger,**
 Spezialarzt für natur-
 gemässes Heilverfahren
ist zurückgekehrt
 und wohnt jetzt
Schloßstr. 14 (b. Bahnhof).
 Sprechstunden 2-5 Uhr.
 Telefon No. 210.

Ein fleißiger, solider Mann, Hand-
 werker oder Kaufmann, wird gegen
 festes Gehalt als
Reisender
 auf Nähmaschinen (neuestes Sy-
 stem) gesucht.
 Anfragen befördert
 die Expedition des Blattes.

Welzheim.
Bettmöbelen
 heilt mit Erfolg (unter Garantie).
G. Hinderer a. Marktplatz.

Landesnachrichten.

— Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs wer-
 den, um dem fühlbaren Mangel an Hebammen im
 Lande abzuhelfen, künftig und bis auf Weiteres statt
 2 Lehrkursen im Jahr wieder drei Lehrkurse bei der
 K. Landeshebammschule gehalten werden. Der nächste
 dieser je 115 Tage dauernden Kurse beginnt am 16.
 Aug. d. Js., die beiden ihm folgenden am 11. Dez.
 1893 und am 7. April 1894.

— Infolge der am 26. Juli l. J. und den
 folgenden Tagen gehaltenen Konturreprüfung sind u. a.
 in das evang. Seminar in Tübingen ausgenommen
 worden:
Karl Körner, S. d. Schuhmachers, Winnenden,
Ludwig Biehl, S. d. Gymnasiallehrers a. D.,
Winnenden.

* **Winnenden, 4. Aug.** Folgendes Schreiben
 mit der Bitte um Veröffentlichung ist uns zugegangen
 und nehmen wir recht gerne Veranlassung, solches
 zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Dasselbe lautet
 wörtlich:

Verehrl. Redaktion! Auftragsweise teile ich Ihnen
 nachträglich mit, daß die Deputationen von den beiden
 hies. Gesangsvereinen, Eintracht u. Cecilia,
 sowohl für den überaus freundschaftlichen Empfang
 und getroffenen sonstigen Anordnungen seitens der
 verehrl. Liedertafel Winnenden bei der am
 letzten Sonntag stattgehabten 25jährigen Stiftungsfeier,
 sowie den verehrl. Quartiergebern, den
 Herren Gastgebern z. Krone u. z. Sonne
 für die freundliche und in jeder Beziehung ausge-
 zeichnete gute Bewirtung hiemit ihren verbindlichsten
 Dank abtatten. — Auch ich als geborener alter
 Winnender möchte für die überaus freundschaftliche
 Aufnahme bei meinen lieben Verwandten nochmals
 meinen herzlichsten Dank hiemit aussprechen.

**A. J. Rothermel, Käferstraße,
 Eßlingen.**

Stuttgart, 3. Aug. (Vom Heere.) Am
 2. d. M. lehrte das 2. Feldartillerie-Regiment Nr.
 29 Prinzregent Luitpold von Bayern nach Beendig-
 ung seiner Schießübungen von Darmstadt mit der
 Eisenbahn in seine Garnison Ludwigsburg zurück.

Stuttgart, 2. Aug. Zur Frage unserer ge-
 störten handelspolitischen Beziehungen zu Rußland,
 wodurch weite industrielle Kreise Württembergs schwer
 in Mitleidenschaft gezogen sind, liegt uns eine sehr
 beherzigenswerte Äußerung von kompetenter com-
 merzieller Seite vor. Dieselbe ist der Ansicht, daß
 wenn es der Reichsregierung nicht gelingt, mit der
 russischen Regierung ein Abkommen zu treffen, sich
 im Absatz und im Preise der Fabrikate weitere Ver-
 schiebungen ausbilden, deren Folgen nicht allein auf
 die Industrie, sondern unausbleiblich auch auf die
 Landwirtschaft zurückwirken werden. Einander that-
 sächlich entgegengesetzte Interessen der Landwirtschaft
 und der Industrie giebt es bei uns nicht. Der bei
 uns vorwiegende kleine Bauernstand erfreut sich, wie

immer deutlicher in den letzten Jahren hervorgetreten
 ist, nur da, wo Industrie sind, noch eines verhältnis-
 mäßigen Wohlstands; denn die Fabriken sind es,
 welche für die landwirtschaftlichen Produkte lohnenden
 Absatz schaffen und für die jüngeren Kräfte einen er-
 wünschten Nebenverdienst, wie er sich ihnen durch die
 Industrie darbietet, vermittelt. Auf dem Wege dieser
 Wechselwirkung werden von Jahr zu Jahr die
 Interessen der Landwirtschaft und Industrie immer
 näher verknüpft.

Stuttgart, 3. Aug. Die Eisenbahnver-
 waltung wird am Sonntag 6. Aug. einen Sonder-
 zug mit ermäßigten Fahrpreisen von Stuttgart nach
 Friedrichshafen und zurück ausführen, durch welchen
 auch den Besuchern des Regimentsfestes in Weingarten
 günstige Gelegenheit geboten ist, die Reise nach Ravens-
 burg und zurück an einem Tage zu machen. Der Zug
 fährt in der Nacht vom Samstag zum Sonntag um
 12 Uhr in Stuttgart ab, kommt 5 Uhr 28 in
 Ravensburg und 6 Uhr 10 Vorm. in Friedrichshafen
 an, verläßt Friedrichshafen um 9 Uhr 28 und Ravens-
 burg um 10 Uhr 8 abends und trifft am Montag
 früh 3 Uhr 30 wieder in Stuttgart ein. — Am
 gleichen Sonntag geht von hier nach Honau ein
 Sonderzug ab; er verläßt Stuttgart 6.00 früh, er-
 reicht Honau um 8.24, geht dort wieder ab 6.40
 abends und trifft in Stuttgart um 9.23 ein. — Ge-
 stern gelangten die seit 20. Juli bei den Garnison-
 Lazareten Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und Weing-
 arten zu einer 13tägigen Uebung eingezogenen
 Lazaretgehilfen der Landwehr wieder zur Entlassung.

Stuttgart, 2. August. Die Einweihung
 der neuen Brücke über den Neckar ist auf Mitt-
 woch 27. Sept. angesetzt worden; es ist der Tag,
 mit dem das Volksfest eingeleitet wird. Nach dem
 heutigen Stande der Arbeiten ist ein Zweifel an
 der Fertigstellung auf jene Frist ausgeschlossen
 unter der Voraussetzung, daß eine Störung der
 Arbeiten durch schlechte Witterung u. s. w. nicht
 eintritt.

— 85 Personen des Beurlaubtenstandes werden
 in einer Nummer des „Staatsanzeigers“ vor die zu-
 ständigen Gerichte gefordert, da sie unerlaubterweise
 sich den „vaterländischen Pflichten eines Wehrmannes“
 durch Auswanderung entzogen haben.

— Für den Monat August giebt es eine sehr
 große Anzahl alter Bauernwetterregeln, von denen wir
 einige folgen lassen: Ist's in der ersten Augustwoche
 heiß, bleibt der Winter lange heiß. — Gize am Do-
 minikus (4.), starker Winter kommen muß. — Wie
 das Wetter um Passian (13.), so hält es mehrere
 Tage an. — Himmelfahrt Mariä rein (15.), bringt
 gerne viel und guten Wein. — Um Augustin (28.),
 ziehen die Wetter hin. — Sind Laurenzi (10.) und
 Bartholomä (24.) schön, ist guter Herbst vorherzusehen.
 — Je mehr Regen im August, je weniger Wein. —
 Je dicker der Regen im August, um so dünner wird
 der Most. — Wo die Hundstage gießen, muß die
 Traube bößen.

— Die vom „Verband landwirtschaftlicher Kredit-
 genossenschaften in Württemberg“ als Geldausgleichsstelle
 für die einzelnen Darlehenskassenvereine errichtete
 „landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse, einges-
 tragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ in
 Stuttgart, wurde am 1. Juli d. J. eröffnet und hat
 nunmehr den ersten Monat ihres Geschäftsbetriebs ab-
 geschlossen. Die Zahl der als Mitglieder beigetretenen
 Darlehenskassenvereine beträgt heute 410 und ist in
 steter Zunahme begriffen. Die Einzahlungen in die
 Zentralkasse im ersten Monat Juli betragen 382 503
 Mark, die Geldentnahme beträgt 257 572 Mk., es
 haben somit die Geldeinzahlungen einen Mehrbetrag
 von 124 931 Mk erreicht. Der Gesamtumsatz im
 Monat Juli berechnet sich auf 881 700 Mk.

— Das auf 1. Okt. d. J. neu zu formierende
 Halbbataillon des Infanterie-Regiments Alt-Württem-
 berg in Ludwigsburg wird in provisorischer
 Weise in der Thalkaserne untergebracht. Die Baracken
 auf dem Jägerhof für die neu zu erstellenden Halb-
 bataillone sollen womöglich noch vor Eintritt des
 Winters fertig gestellt werden.

Cannstatt, 31. Juli. Am vergangenen
 Sonntag Nachmittag hatten sich im hiesigen Bärensaale
 die Vertrauensmänner und sonstigen Freunde der
 Volkspartei des zweiten Wahlkreises, namentlich aus
 den Landorten, in stattlicher Anzahl eingefunden, um
 das Referat des Reichstagsabg. Schnaidt über
 die letzte Reichstagsitzung entgegenzunehmen. — Herr
 Koller eröffnete die Versammlung, indem er seiner
 Freude Ausdruck gab über den Sieg, den die Volks-
 partei in der letzten Reichstagswahl errungen. Er
 mahnte aber zugleich auch, sich nicht vom Sieges-
 taumel fortreißen zu lassen und die eigene Kraft zu
 überschätzen. Im Gegenteil, jetzt erst müsse man rast-
 los weiter arbeiten, um nicht nur den eroberten Stand-
 punkt behaupten zu können, sondern um für spätere
 Wahlen, speziell für die nächste Landtagswahl, gewappnet
 zu sein und größere Erfolge zu erzielen. — Hierauf
 ergriff Herr Schnaidt das Wort, um in kurzer ver-
 ständlicher Weise das bekannte Ergebnis der für das deutsche
 Volk leider so unglücklich verlaufenen Sitzungen des
 letzten Reichstages zu schildern. Er bedauerte lebhaft
 die Annahme der Militärvorlage seitens der regier-
 ungsfreundlichen Parteien, bittet aber gleichzeitig um
 festes Zusammenhalten und Weiteragieren jeder nach
 seinen Kräften, um den der bewilligten Vorlage fol-
 genden Nachforderungen für Militärzwecke (für Ver-
 vollständigung der bereits bewilligten Halbbataillone)
 ein entschiedenes Nein entgegenhalten zu können.
 Denn die schwierigste Frage, die sich dem Volke jetzt
 gegenüber stelle, sei die Frage: wie sollen die Kosten
 für die Militärvorlage gedeckt werden? Unsere
 Gegner hätten beim Wahlkampfe versprochen, daß diese
 Kosten nur auf die Schultern der Reichen gelegt wer-
 den sollen u. a. m. Aber von alledem ist jetzt gar
 keine Rede mehr. Jetzt schon verkünden die national-
 liberalen Blätter, daß es gar nicht möglich sei, eine
 aufsteigende Vermögenssteuer einzuführen. Wir aller-

dinge haben all den Versprechungen der regierungsfreundlichen Abgeordneten nicht geglaubt, und der kommende Mann, der sich schon hier und da so geschickt im Auffinden neuer Steuer gezeigt hat, wird, ohne lange sich nach den Versprechungen der Reichstagskandidaten zu richten, mit seinem Stab an den Felsen klopfen und das nötige Geld wird herausfließen, aber nicht aus dem Felsen, sondern aus der Tasche des Volkes. Herr Schnaidt verwahrte sich entschieden gegen die ihm von der Gegenpartei gemachten Vorwürfe, er habe seine Pflicht als Abgeordneter nicht gethan; er weist nach, daß er allen wichtigen Verhandlungen des Reichstages beigewohnt hat. Der Redner schließt sein Referat mit der Versicherung, Zeit seines Lebens einzutreten für das Volk und seine Wählerschaft, immer wenn es sich darum handelt, dem Volke seine Rechte zu bewahren und neue Steuern zu verhindern. Sein Wahlversprechen werde stets bleiben: Alles mit dem Volk, Alles für das Volk, Alles durch das Volk! Nur durch wirkliche Abgeordnete des Volkes können und werden die Interessen des Volkes bewahrt werden. — Nachdem noch verschiedene Herren gesprochen und dem Herrn Schnaidt für sein ausführliches Referat gedankt hatten, wurde noch der im nächsten Jahre stattfindenden Landtagswahl gedacht und daran erinnert, die Anwesenden möchten zusammenstehen, damit nicht wieder Schultheißen und abhängige Beamte in die Kammer gewählt werden, die nur zu den Beschlüssen der Regierung „Ja“ sagen und nicken, wenn der Ministerpräsident einen Vortrag hält. — Herr Koller schloß die Versammlung mit einem begeistert ausgenommenen Hoch auf das freisinnige Bürgertum. (B.)

Cannstatt, 3. August. Nur wenige Tage trennen uns von der Eröffnung unserer Bezirksgewerbeausstellung. Fertigt stehen die neu errichtete Gewerbehalle, die große Maschinenhalle und die offene Ausstellungshalle, in welche schon der größte Teil der Aussteller mit ihren Gegenständen eingezogen sind. Ueberall zeigt sich reges Leben und wird emsig gearbeitet, in den Räumen für das Kleingewerbe, wie in den Maschinenräumen, in welchen Dampfkränze, Petroleummotoren und elektrische Motoren alle Arten von Maschinen zum Betrieb verschiedener Branchen gewerblicher Thätigkeit in Bewegung setzen werden. Der soeben im Druck erschienene und mit einer hübschen Ansicht der neuen Neckarbrücke versehene Katalog wird durch zwei Pläne über die Lage unserer Ausstellungsortlichkeiten und über die Verteilung der Objekte in den Hallen und im Garten genügenden und befriedigenden Aufschluß geben. Aber auch die für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher nötigen Räume, wie die große Wirtschaftshalle und die Weinhalle sind in genügender Größe und besonders letztere mit vielem Geschmack erstellt und warten mit Sehnsucht vielseitigen Besuches.

— Das **Cannstatter Volksfest** soll heuer mit Mittwoch den 27. September und der Brückeneröffnungsfeier beginnen und bis Sonntag den 1. Oktober dauern. Das landwirtschaftliche Hauptfest ist am 28. September.

Eschbach, O.A. Dehringen, 2. Aug. Bei dem gestrigen Gewitter wurde der Knecht des Schultheißen Krentler hier auf dem Felde, beim Untersuchen unter einem Baum vom Blitze getroffen und war sofort tot. An demselben Tage vormittags ist auch ein lediger Anverwandter des Herrn Schultheißen in dessen Wohnung gestorben; es werden somit morgen zwei Leichen aus demselben Hause getragen und die beiden, welche seither unter einem und demselben Dache schliefen, ruhen nun auch im Schoße der Erde nebeneinander.

Saildorf, 1. August. Ein bei der hies. Bahnhofverwaltung seit etwa 1 1/2 Jahren angestellter Expedient legte sich heute Nachmittag unter den Güterzug und war sofort eine Leiche. Was den bebauenswerten jungen Mann zu dieser That veranlaßte, ist eine noch unaufgeklärte Sache.

Aus dem O.A. Hall, 2. Aug. Bei einem kleinen Gewitter, das gestern Nachmittag bei uns vorüberzog, wurde der Schäfer in Rüdertshausen, Gemeindegemeinde Arnsdorf, von einem Blitzschlag, dem einzig niedergebenden, getroffen und getötet. Ebenso wurde auch ein Schaf erschlagen. Als man den Mann fand, brannten seine Kleider noch.

Heilbronn, 2. Aug. Ein Fall bestialischer Robbeit und Tierquälerei kam gestern hier vor. Ein 16jähriger Bursche von Ziesel, Knecht eines hiesigen Viehbesizers, schlugte der Kuh seines Dienstherrn mit einer Weinberg-Haxe den Bauch auf; einer andern Schnitt er in beide Ohren ein. Die Verwundungen sind glücklicherweise nicht gefährlich.

Heilbronn, 3. Aug. Gestern Nachmittag gegen halb vier Uhr badeten einige Knaben an verbotener Stelle am rechten Neckarufer gegenüber der

dem. Fabrik; einer derselben, der 12 Jahre alte Emil Geizer, Sohn einer in der Gerberstraße wohnenden Witwe, versank sofort und ertrank, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— Am Montag Nachmittag kam der 46 Jahre alte verheiratete Bauer Heinrich Klempp von **Bosfeld** unter einen schwer beladenen Wagen, so daß ihm die Räder über den Leib gingen. Der Unglückliche wurde bewußtlos heimgebracht, wo er nach Verlauf einer Stunde starb.

Enzklösterle, 2. August. Das große Anwesen des Bauern u. Sägewerksbesizers Schrafft hier, bestehend aus großem Wohngebäude, Scheuer und Holzschuppen, brannte heute Nacht um 1/2 3 Uhr vollständig nieder. Weil die Gebäude Schindeldach hatten, verbreitete sich das Feuer rasch und es wären von den zahlreichen Bewohnern wohl einige verbrannt, wenn nicht gerade ein Sattlergeselle aus Calmbach übernachtet hätte, der den Brand zuerst entdeckte und rasch die Bewohner, die Familie Schrafft mit 8 Kindern, die Familie Frei, den Großvater und einen Besuch aus Amerika geweckt hätte. Die Bestürzung und der Schrecken der Leute war sehr groß. Schrafft vergaß in der Eile den Geldbeutel zu retten; seiner Frau gab er das im Kasten vorhandene Papiergeld, einige Hundertmarkscheine, diese ließ das Geld, als sie die Kinder rettete, fallen, so daß kein baar Geld gerettet wurde. Nur mit Mühe konnten die verschiedenen Stücke Vieh, darunter ein Fohlen, der ganz wütend wurde, und die Schweine ins Freie gerettet werden.

Vom Schachtal, 1. Aug. Viele fleißigen Hände regen sich seit einigen Tagen auf der schönen Thalstraße von Unter- und Oberhausen bei der Ausführung der Vorarbeiten für den Gebrauch der Dampfstraßenwalze. Leider ist ein Unglücksfall zu verzeichnen. Eine an den Wagen gespannte Kuh schaute vor der im Gange befindlichen Maschine und nahm Reißaus. Der Bauer wollte das Tier zum Stehen bringen und erhielt dabei durch den Stoß eines Hornes bedeutende Verletzungen am Halse, die großen Blutverlust zur Folge hatten. Zu Hause kam ein Schlaganfall dazu und machte dem Leben des braven, erst 36jährigen Mannes ein Ende.

Lüdingen, 3. Aug. Gestern Abend 5 Uhr kam der König von Friedrichshafen aus mit einem Sonderzug hier an. Ohne Aufenthalt zu nehmen fuhr der König durch die Stadt, von der Einwohnerschaft mit Jubel empfangen, nach Vöbenhausen.

Aus dem Oberamt Oberndorf, 1. Aug. In dem Steinbruch der Fabrikanten Villeroy u. Boch bei Schenkenzell verunglückte gestern Abend der in den mittleren Jahren stehende Fuhrmann Chr. Heinrich aus Röttenbach auf bedauerliche Weise, indem ihm aus der Höhe einer Felsenwand ein Stein auf den Kopf fiel, der ihm die Hirnschale zerschmetterte, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Saulgau, 2. August. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachm. zwischen 4 und 5 Uhr hier zugetragen. In der Scheuer des Dreikönigswirts Manz waren der Besitzer nebst 2 Maurern mit der Reparatur des Dachstuhl beschäftigt. Plötzlich brach der obere Scheuerboden, auf dem sich die 3 Männer befanden, durch und alle 3 fielen auf den untern Scheuerboden herab. Einer davon, der ledige Maurer Hauser, überschlug sich und fiel von da in die Tenne. Die 3 Verunglückten wurden bewußtlos vom Platze getragen. Hauser erlitt einen komplizierten Schädelbruch und dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen; der Besitzer Manz brach das Schlüsselbein und 5 Rippen, wodurch die Lunge verletzt wurde, so daß sein Zustand ein recht bedenklicher ist. Der dritte, Stügler, kam mit leichteren Quetschungen davon. An dem Unglücksfall dürfte niemand eine Schuld treffen, da man vorher keine Ahnung davon hatte, daß der Scheuerboden so morsch war, wie es sich nachher gezeigt hat.

Ulm, 1. Aug. Infolge der Manöver-Abänderungen erhält die Stadt Ulm vom 14. bis 28. Aug. Einquartierung von 3600 Mann. Der größere Teil derselben wird in öffentl. Gebäuden untergebracht.

Ulm, 1. August. In letzter Zeit waren in hiesiger Stadt vielfach Vögel, die das ganze Jahr über durch das Geseß geschützt sind, in Gefangenschaft zu sehen. Die Polizei widmete dieser Sache nun besondere Aufmerksamkeit und es stellte sich heraus, daß einige hiesige Einwohner den Fang von Singvögeln in ziemlich bedeutendem Umfang trieben. Nach Aussage eines ebenfalls zur Anzeige gebrachten soll einer

der Letzteren an einem Sonntag Vormittag oft 30 bis 40 Vögel mittels Leimruten gefangen haben. Und da wundert man sich, wenn die Singvögel von Jahr zu Jahr abnehmen. Es dürfte angezeigt sein, die allem Anscheine nach zu wenig bekannte Geseßbestimmung über den Schutz der Vögel, nach welcher auch der Käufer von Vögeln sich strafbar macht, hier anzuführen, die lautet:

„Wer Vögel, von welchen er weiß, oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vögel, Eier oder Nester ankauft ist nach Art. 40 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.“

In hiesiger Stadt sind mehrere Bestrafungen von Bestizern derartiger Vögel erfolgt und außerdem eine größere Zahl der letzteren auf polizeiliche Anordnung in Freiheit gesetzt worden.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Aug. Der Nat.Lib. Korr. zufolge sind bereits zwölf Reichsteuerprojekte ausgearbeitet.

Berlin, 3. Aug. Zufolge offiziöser Ankündigung sind zur Deckung der Kosten der Militärvorlage sowie zur besseren Gestaltung finanzieller Verhältnisse Preußens zum Reiche 200 Millionen neuer Reichsteuern erforderlich.

Berlin, 2. August. Wie der Kreuztg. aus Wien mitgeteilt wird, tritt die österreichisch-ungarische Konferenz behufs Vertragsverhandlung mit Rußland am 7. August zusammen.

Berlin, 2. Aug. Eine für offiziös geltende Korrespondenz weist darauf hin, daß zur sicheren Fundamentierung der Reichsfinanzen auch die Reichspostverwaltung beitragen könne, weniger durch Ersparnisse, wie beispielsweise bei den Bauten, sondern mehr durch die Erhöhung des Paketportos. Das einheitliche Paketporto von 50 J für alle Entfernungen decke bei weitem nicht die Selbstkosten, entspreche keinem wirklichen wirtschaftlichen Bedürfnis u. schädige die Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Gütergepäckverkehr. Zur Popularisierung der Reichsteuerreform tragen derartige Projekte jedenfalls nicht bei.

Berlin, 1. August. Die deutschen Konsuln in Rußland sind angewiesen, bei der Ausstellung der Ursprungsbescheinigung für Waren nichtrussischer Provenienz sich von deren Herkunft sorgfältig zu überzeugen, damit nicht russische Waren unter fremder Flagge eingehen. Die Regierung scheint nach offiziösen Andeutungen nicht geneigt zu sein, Sendungen, die vor der Zollerrhöhung abgeschlossenen Geschäfte entspringen, zu den alten Zollsätzen einzulassen. Sie fürchtet, daß dann ein großer Teil der jetzigen Ernte Rußlands auf Grund von Termingeschäften zum bisherigen Zoll eingeführt würde.

Berlin, 1. Aug. Das Deutsche Kolonialbl. entnimmt einem Privatbriefe des Majors v. Wismann, daß aus Njidge kommende Leute erzählen, Emin Pascha habe westlich von Nyanza den Araber Said-Bin-Abed getroffen. Der Araber habe, weil Emin am Vittoria-See angeblich 3 Araber hinrichten ließ, ihn mit der ganzen Karawane nieder machen lassen.

— Die in diesem Jahre zur Ersatzreserve ausgehobenen Mannschaften werden zur Uebung nicht mehr herangezogen, da bei der diesjährigen Aushebung der Rekrutenbedarf für das ruhende Heer gedeckt ist. Die Ersatzreserven bleiben in Friedenszeiten von den Uebungen jedenfalls verschont.

— Die „Südd. Tabakztg.“ bestätigt, daß die Regierungen einzelner Bundesstaaten sich mit der Tabakfabriksteuer beschäftigen. Man verkenne nicht die Gefährlichkeit des Versuchs, auch nicht, daß die Tabakfabriksteuer zur Deckung der neuen Militärausgaben die abermalige Belastung der Schwachen zur Deckung einer ursprünglichen den Stärkeren zugebachten Belastung bedeuten würde; allein Herr Wiquel scheint zu hoffen, durch Ermäßigung der Inlandssteuer und Belassung des Tabakzolls auf seiner heutigen Höhe nicht allein die am Tabakbau beteiligten Regierungen, sondern auch die wirtschaftliche Vereinigung für die Fabriksteuer zu gewinnen. Gegner dieses Projekts sollen, so werde versichert, der bisherige Staatssekretär v. Malzahn, der Direktor der indirekten Steuern Schomer und der Ministerialdirektor Aschenborn sein. Jedenfalls wird die Tabakfabriksteuer bei der Konferenz der deutschen Finanzminister eine große Rolle spielen.

— Ueber den deutsch-russischen Handelskrieg urteilt die „Köln. Ztg.“ an der Hand von Depeschen aus Petersburg, daß sich aus den Artikeln der russischen Presse über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland entschieden der Wunsch herausfühlen läßt, daß der Zollkrieg möglichst kurz sei. Das zeigen Aeußerungen, wie: ein schlechter Zollfriede sei immer noch besser als ein scharfer Zollkrieg u. s. w. Ob die Blätter dabei durch eine Vorschrift von oben her beeinflusst wurden, ist nicht ersichtlich. Die in den Auslassungen der deutschen Presse hervortretende Unsicherheit in der Auffassung, daß der Maximaltarif sofort mit entsprechenden Kampfzöllen zu beantworten sei, scheint die Russen überrascht zu haben. Eine so vollständige Einigkeit hatten sie kaum erwartet. Daß eine längere Dauer des kommenden Zollkriegs die politischen Beziehungen zu Deutschland beeinträchtigen müßte, wird als selbstverständlich betrachtet. Doch muß betont werden, daß man jetzt noch auch in Petersburg die finanzielle von der politischen Seite der Maßregel vollständig trennt.

— Gelegentlich der Konferenz der Finanzminister in Frankfurt a. M. wird, wie verlautet, auch die Frage der Reichsschulden bezw. die Einleitung einer allmählichen Amortisation derselben einen jedenfalls nicht unwichtigen Punkt der Beratung bilden. Es erscheint dies um so wahrscheinlicher, wenn man berücksichtigt, in welcher enormen Weise die Schuldenlast des Reiches im Laufe der letzten Jahre angewachsen ist. Während zu Anfang der siebziger Jahre durch den Milliardenkrieg für alle möglichen Bedürfnisse bestens gesorgt war, auch die Tilgung der Schulden des vormaligen Norddeutschen Bundes, welche im Jahre 1870 einschließend der Kriegsanleihe 267 069 900 Mark betrug, im Jahre 1875 bis auf 45 000 000 Mark getilgt worden waren, betrug bereits die neue Schuldenlast des Deutschen Reiches am 31. März 1877: 16 300 000 *M.* Diese in Schaßanweisungen kontrahierte Schuld wurde freilich schon im Jahre 1877/78 getilgt, aber durch neue Anleihen, und so ist die Schuld des Deutschen Reiches trotz der vielen neuen Einnahmequellen von Jahr zu Jahr gestiegen, bis sie am 31. März des laufenden Jahres auf 1 704 842 500 *M.* sich belief, und zur Verzinsung dieser Schuld für das Etatsjahr 1893/94 ein Betrag von 65 675 600 Mark im Etat angeführt werden mußte. Dabei hat auch das laufende Jahr bereits vor Bewilligung der Militärvorlage wieder zur Erhöhung der Schuldenlast beigetragen; am 1. Juli war die Schuld nämlich schon auf 1 901 077 800 *M.* gestiegen, und da die aus der Annahme der Militärvorlage resultierenden einmaligen Ausgaben durch Anleihe gedeckt werden sollen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die zweite Milliarde an Reichsschulden in nicht zu ferner Zeit erreicht wird. Daher erscheint es in der That am Platze, daß auch hier endlich für angemessene Mittel Sorge getragen wird, der Vermehrung der Schuldenlast Einhalt zu thun, und statt dieselbe, wie bisher, im Jahre um zirka 100 000 000 *M.* wachsen zu lassen, auf eine angemessene Verminderung derselben Bedacht zu nehmen.

Frankfurt, 3. Aug. Die Beratungen der deutschen Finanzminister beginnen nächsten Dienstag im Sitzungssaal des ehemaligen Bundestages, wo jetzt die Oberpostdirektion ihren Sitz hat, in der Eschenheimergasse. Die Dauer wird voraussichtlich 8 Tage betragen.

Kassel, 3. Aug. Im Landkreise Melungen, namentlich in dem Ort Spangenberg, hat gestern Abend ein furchtbares Hagelwetter die Ernte stellenweise vernichtet.

Kiel, 3. Aug. Gestern Nachmittag explodirte bei einem Schießversuche auf dem Panzerschiff *Baden* im Kieler Hafen eine Kartusche; 9 Mann wurden getötet, darunter 2 Offiziere; 18 Matrosen wurden leicht verwundet. Prinz Heinrich von Preußen befand sich mit dem Admiral Schröder und dem Kommandanten an Bord der *Baden* während der Explosion. Der Prinz beteiligte sich eifrig an der Hilfeleistung bei den Verwundeten.

Posen, 2. August. Aus Rostow wird gemeldet, daß die großen Anthracit-Bergwerke von Kolsch seit gestern in Flammen stehen. Gegen 30 Bergleute werden vermißt. Der materielle Schaden ist enorm.

Sprottau, 1. Aug. Heute Mittag fuhr ein Blitzschlag in das Stadtgebäude der Artilleriekaserne. Ein Kanonier blieb tot, 3 wurden betäubt.

Neckargemünd, 1. August. Ueber ein Mittel zur Beseitigung der heuer zahlreich auftretenden Wespen schreibt uns Konsul Menzer: „Ich habe seit einigen Wochen in Haus u. Hof, in meinen Magazinen und Gärten, wie im Weinberg, mehrere Hundert gebrauchte Flaschen aufstellen lassen, etwa $\frac{1}{3}$ des Flaschenraums gefüllt mit einer Flüssigkeit, die zu $\frac{1}{4}$ aus Trubwein von griechischen Süweinen, zu $\frac{3}{4}$ aus Wasser besteht, und erziele damit einen überraschenden Erfolg. Die Wespen fangen sich in den Flaschen zu Tausenden. Stellt man Flaschen in die Nähe eines Wespennestes, so ist bei warmem trockenem Wetter der Schwarm in 1—2 Tagen entweder ganz gefangen oder so geschwächt, daß die Brut in den Waben zu Grunde geht. Außerdem fangen sich noch Hornisse, kleine und größere Schmeißfliegen; Bienen dagegen nicht. Ich bin der Ueberzeugung, daß eine wässerige Lösung von Syrup, geringem Zucker, Glycerin oder Saccharin denselben Dienst thun wird, wie der von mir angewendete griechische Trubwein.“

Wien, 30. Juli. Nach verlässlichen Meldungen ist das Erntergebnis in ganz Oestreich, Ungarn, was Weizen, Roggen und Gerste anbelangt, sowohl quantitativ als auch qualitativ günstig, dagegen soll die Qualität des Hafers, dessen Schnitt begonnen, nicht ganz den Erwartungen entsprechen.

Lemberg, 3. Aug. Sämtliche russische Zollämter im Westen sollen militärische Chefs erhalten.

Paris. Nachdem in Deutschland die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die nicht berittenen Truppen zur Thatfache geworden ist, wird auch in Frankreich das Verlangen nach einer entsprechenden Verkürzung laut, und so gesellt sich zu den vielen bereits ausgegebenen Wahlparolen eine neue. Am nachdrücklichsten tritt für diese Forderungen der Abg. Deloncle ein, der einen dahingehenden Antrag schon im Laufe der letzten Parlamentsession gestellt hat.

Paris, 2. August. Nach mehreren Versuchen konstatierte der Aerztelcongreß, daß Dr. Kochs Tuberkulin zur Diagnose von Tuberkelkrankheit treffliche Dienste leiste.

London, 31. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai wurde die italienische katholische Mission am Mianiang, 90 englische Meilen südöstlich von Hantou, während eines Aufruhrs zerstört. — Aus Sansibar melden die „Times“: Belgier mit Sklaven aus Majema kämpften gegen die Araber Tipoo Tip's und töteten 60 von ihnen. Die Unterhandlungen in Witu mit Fumo Omari nehmen keinen befriedigenden Verlauf. Ein Angriff auf die Festung sei wahrscheinlich.

Cowes, 2. Aug. Bei der gestrigen Segelwettfahrt, an der sich der deutsche Kaiser beteiligte, ist folgender Irrtum festgestellt worden: Alle Yachts näherten sich nahe beieinander dem Leuchtschiff, welches das äußerste Ostende der 50 Meilen langen Fahrbahn bildete, als die *Valkyrie* des Lords Dunraven, offenbar aus Vergeßlichkeit, das Leuchtschiff auf der falschen Seite umsegelte. Der Kaiser bißte sofort als Zeichen des Einspruches die weiße Flagge; vom Sailingomite wurde der Irrtum Dunravens bestätigt und des Kaisers Yacht *Meteor* der Sieg zuerkannt. Darob herrscht große Freude im Publikum, das dem kaiserl. Gaste von vornherein den Sieg gewünscht hatte. Das Banquet, das nachher gehalten wurde, war das fröhlichste seit Jahren; die Engländer, die im allgemeinen im Ausdruck ihrer Gefinnungen kühl sind, flossen über vor Enthusiasmus über den kaiserlichen Yachtfieg. In den Nachtschreden wurde der Kaiser wiederholt beglückwünscht. Nach den Trinksprüchen auf den Kaiser und auf die Königin antwortete der Kaiser mit einem Spruch auf den Prinzen von Wales, dieser feierte den mißglückten Sieger Lord Dunraven, der augenblicklich nach Amerika fährt, um dort mit der *Valkyrie* eine Wettfahrt zu veranstalten. Dunraven, seinerseits dankend, beglückwünschte den Kaiser zum Siege des *Meteor*. Die Kapelle der Hohenzollern spielte vortrefflich. Zeugnen läßt sich nicht, daß diese außerordentlich zutrauliche Stimmung einigermaßen durch die flammende Frage und durch die feindliche Haltung Frankreichs gefördert wurde.

Cowes, 3. Aug. Der Kaiser verbrachte den Mittwoch an Bord des *Meteor*. Bei der Wettfahrt um den Kaiserstübchen siegte die Yacht des Prinzen von Wales, Britannia. Nachmittags beschäftigte die Königin Viktoria die Kadetten des Kadettenschulsschiffes *Stosch*. Abends fand zu Ehren des Kaisers in Osborne ein Brunkmahl statt.

Petersburg, 2. Aug. Der Regierungsbote veröffentlicht ein Rundschreiben des Finanz-

ministers an die Zollämter, wonach von heute ab eine weitere 50% Erhöhung der Einfuhrzölle auf deutsche Waren eintritt, soweit solche bereits durch Gesetz vom 1. Juni Zollserhöhungen unterworfen sind. Diese Maßnahme trifft nicht Waren, die im Laufe des heutigen Tages auf russischen Zollämtern gemeldet sind.

Petersburg, 2. August. Das Zolldepartement schrieb den Hafenzollämtern vor, vom 20. Juli a. St. von Schiffen, die unter deutscher Flagge einlaufen, eine erhöhte Laststeuer, nämlich 1 Rubel pro Last (bisher 10 Kopelen) beim Einlaufen und ebensoviel beim Auslaufen, zu erheben.

Atben, 1. Aug. Kronprinzessin Sofie (Schwester des Kaisers Wilhelm) ist heute glücklich von einem gesunden Knaben entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Southampton, 2. Aug. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „*Spre*“, Kapitän Meißel, unterwegs von Bremen nach Newyork mit vielen Württembergern an Bord, passirt Soeben, Nachm. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, Cowes und begrüßt die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord. Die Yacht dankt mit der Kaiserstandarte. Die „*Spre*“ nimmt für 16 Mill. Mark Gold nach Newyork mit.

Buenos Aires, 29. Juli. In der Provinz San Luis brach eine Revolution aus, die durch die Radikalen hervorgerufen wurde. Die Radikalen griffen bei Tagesanbruch die Kasernen an, nahmen den Gouverneur und die Minister gefangen und ernannten eine radikale Regierung.

Buenos Ayres, 30. Juli. In der Provinz Buenos Ayres und in der Stadt Rosario, Provinz Santafé, ist eine von den Radikalen organisierte Revolution ausgebrochen. In 20 Städten der Provinz ist es zum Kampfe gekommen. Seit heute früh haben die Aufständischen die Oberhand. In Rosario finden seit 6 Uhr erbitterte Kämpfe statt. Der Aufstand verbreitet sich über das ganze Land. Die Eisenbahnschienen von Süden und Osten sind aufgerissen, die Telegrafendrähte nach mehreren Richtungen zerschnitten. In der Hauptstadt versammelten sich die Radikalen zu einem Meeting. Polizei und Truppen besetzten alle wichtigen Punkte.

Rio de Janeiro, 2. Aug. Die Aufständischen in der Provinz Santa Catharina blieben siegreich. Der Gouverneur verließ gestern die Residenz.

Landwirtschaftliches.

?? Hertmannsweiler, 3. August. In dem Weinberg des Weingärtner Döbler dahier, im sog. Emmerreich, sind seit einigen Tagen reife Affenthaler-Trauben zu sehen. Ein weiterer Beweis dafür, daß wir, wenn die gute Witterung noch längere Zeit anhält, einen seltenen Herbst bei vorzüglicher Qualität und ohne Zweifel auch befriedigender Quantität erhalten, was dem Weingärtnerstande sehr zu gönnen wäre.

2 Fragen aus dem Katechismus der Schönheitspflege. Was stempelt die Doering's Seife mit der Gule zur besten der Welt? Die sorgfältigste Zubereitung derselben, die Verwendung nur bestgeläuterter Fetten, der gänzliche Ausschluß von Wasserglas, Soda oder anderer Nischstoffen, ferner ihr Fettreichtum, unantastbare Reinheit und Milde qualifizirt sie zur besten Toiletteseife der Welt.

Was bewirkt Doering's Seife mit der Gule? Der Haut das nötige Fett zuführend, verhütet sie das vorzeitige Erschlaffen, das Eintrocknen, das Welken und die Sprödigkeit derselben, sie erhält somit die Schönheit und Weiße des Teints, des Antlitzes, der Hände, des Halses, überhaupt die Frische und Geschmeidigkeit der Haut. Für die Toilette nichts Besseres, daher der gesamten Frauen- und Männerwelt dringend anzurathen. Preis nur 40 Pfg., käuflich in Binnenden bei H. Brandner und G. Sahn. Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.

Ganz seid. bedruckte Foulards

Met. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Met. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Für's Herz!

Barmherzig ist der Herr Und läßt sich gnädig finden Der Seele, die sich sehnt Nach Freiheit von den Sünden.